DER GOTT ABRAHAMS, ISAAKS UND JAKOBS

(Donnerstag – Abendversammlung)

Botschaft drei

Die Allegorie der beiden Frauen

Bibelverse: 1.Mose 16:1 – 17:14; Gal. 4:21–31

I. Sara und Hagar, die Frau und die Nebenfrau Abrahams, sind eine Allegorie auf die beiden Bündnisse: den Bund der Verheißung und den Bund des Gesetzes – 1.Mose 16:1–3; Gal. 4:24:

A. Sara ist als die Freie ein Bild auf den Bund der Verheißung, der sich auf das Neue Testament, auf den Bund der Gnade bezieht – V. 23–24; 1.Mose 12:7; 15:7–21:
   1. In diesem Bund verhieß Gott, dass Er Abraham den Samen geben würde, wobei es gar nicht in Seiner Absicht lag, dass Abraham dafür etwas tun sollte; Gott wollte etwas in ihn einwirken, damit er den Samen hervorbringen konnte, um Seinen Vorsatz zu erfüllen; das ist Gnade – V. 4.
   2. Sara ist als die Freie, als die richtige Frau Abrahams, ein Symbol auf diesen Bund der Gnade; sie brachte Isaak durch die Gnade Gottes hervor.
   3. Das Produkt der Verheißung der Gnade, welches Isaak ist, ist der Same für die Erfüllung des Vorsatzes Gottes – 17:19; 21:12b.

B. Hagar ist als die Magd ein Bild auf den Bund des Gesetzes – Gal. 4:24–25:
   1. Hagar, die Nebenfrau Abrahams, ist ein Symbol auf das Gesetz; daran können wir erkennen, dass das Gesetz die Stellung der Nebenfrau hat – 1.Mose 16:1–3.
   2. Der Bund des Gesetzes, symbolisiert durch Hagar, bringt das auserwählte Volk Gottes in die Sklaverei, in die Knechtschaft, des Gesetzes, und macht sie zu Sklaven unter dem Gesetz, die von der Gnade Gottes getrennt sind – Gal. 4:25; 5:1, 4.
   3. Abrahams Hervorbringen von Ismael durch Hagar symbolisiert den Versuch des Menschen, den Vorsatz Gottes durch die Anstrengung des Fleisches in Abstimmung mit dem Gesetz zu erfüllen – 1.Mose 16:4, 15–16; Gal. 2:16; 4:23a.
   4. Abraham brachte Ismael hervor mittels Hagar durch seine fleischliche Anstrengung und nicht durch die Gnade Gottes; deshalb wurde Ismael als das Ergebnis der fleischlichen Anstrengung des Menschen nach dem Gesetz von Gott verworfen – 1.Mose 17:18–19; 21:10; Gal. 4:30.

C. Die Verheißung wurde in 1. Mose 12:2, 7; 13:15–17 und in 15:4–5 gegeben und der Bund wurde im 15:7–21 geschlossen:
   1. Gemäß der Absicht Gottes kam der Bund der Verheißung zuerst, nämlich vor dem Bund des Gesetzes; Er hatte keinerlei Absicht, das Gesetz hereinzubringen und den Menschen sich bemühen zu lassen, es für die Erfüllung Seines Vorsatzes zu halten.
   2. Was Gott ursprünglich vorhatte, war, Sich Selbst in den Menschen einzuwirken, um Seinen Vorsatz durch den Menschen zu erfüllen – V. 4.

D. Der Bund, den Gott mit Abraham in 1. Mose 15:7–21 schloss, wurde in 1. Mose 17:1–14 mit der Beschneidung bestätigt:
   1. In Vers 1 offenbart Sich Gott dem Abraham als der Allgenügende Gott; als der allgenügende Mächtige ist Er die Quelle der Gnade, um Seine Auserwählten

mit dem Reichtum Seines göttlichen Seins zu versorgen, damit sie Christus als den Samen für die Erfüllung Seines Vorsatzes hervorbringen können.

2. In 1. Mose 16 setzte Abraham sein Fleisch ein, um Ismael hervorzubringen; in 1. Mose 17 gebot Gott dem Abraham, sein Fleisch abzuschneiden, seine natürliche Stärke zu beenden, damit Gott hereinkommen und durch Seine Gnade Isaak hervorbringen konnte.
3. Die geistliche Bedeutung der Beschneidung besteht darin, durch die Kreuzigung Christi das Fleisch, das Selbst und den alten Menschen auszuziehen – Kol. 2:11, 13a; Phil. 3:3:
   a. Die geistliche Beschneidung ist die beständige Anwendung des Todes Christi auf unser Fleisch – Gal. 5:24; Röm. 8:13.
   b. Die Beschneidung behandelt das Fleisch, das versucht, den Willen Gottes durch sich selbst zu tun und Seine Verheißung durch sich selbst zu erfüllen; die Bedeutung der Beschneidung besteht darin, das Vertrauen auf das Fleisch abzuschneiden – Phil. 3:3.
4. Als der Bund mit der Beschneidung bestätigt wurde, ging es um den Samen und um das Land, die für die Erfüllung des Vorsatzes Gottes notwendig waren – 1.Mose 17:2–8:
   a. Um den ewigen Vorsatz Gottes erfüllen zu können, nämlich dass der Mensch Ihn zum Ausdruck bringt und Ihn repräsentiert, brauchen wir Christus als unseren Samen und als unser Land, und dazu müssen wir beschnitten sein und ein gekreuzigtes Leben führen – Gal. 5:24; 6:14.
   b. Wenn das Fleisch, das Selbst und der alte Mensch beendet worden sind, dann hat Gott eine offene Tür, um in uns hineinzukommen und Isaak hervorzubringen – 1.Mose 18:10, 14; 21:1–3.

II. Wir müssen Galater 4:21–31 im Licht der Erfahrung Abrahams im ersten Buch Mose betrachten:

A. In Galater 4:21–31 sagt uns Paulus, dass Hagar das Gesetz bezeichnet und durch das irdische Jerusalem symbolisiert wird und dass Sara die Gnade bezeichnet und durch das himmlische Jerusalem symbolisiert wird – V. 25–26.

B. Hagar und Sara repräsentieren zwei Bündnisse: den Bund des Gesetzes und den Bund der Gnade; beim Gesetz geht es um die Anstrengung des Menschen mit der Fähigkeit des Menschen, etwas hervorzubringen, während die Gnade Gott ist, der Seinem auserwählten Volk gegeben wird, um die vielen Söhne hervorzubringen – 3:26; 4:6.

C. Der ursprüngliche Bund, den Gott mit Abraham schloss, war der Bund der Gnade:
   1. In diesem Bund besteht keinerlei Notwendigkeit für die Fähigkeit oder die Anstrengung des Menschen, sondern es besteht die Notwendigkeit der Gnade Gottes, um die vielen Söhne hervorzubringen – 3:29.
   2. Dieser Bund gleicht dem Neuen Testament; dies bedeutet, dass der Bund, den Gott mit Abraham schloss, eigentlich das Neue Testament war – V. 8; Hebr. 8:7–8:
      a. Das Neue Testament ist eine Fortsetzung des Bundes, den Gott mit Abraham schloss – 1.Mose 15:7–21.
      b. Das Neue Testament ist eine vollständige Fortsetzung des Bundes der Gnade, den Gott mit Abraham schloss, um Söhne hervorzubringen; der erste der Söhne, die durch diesen Bund hervorgebracht wurden, war Abraham selbst – Gal. 3:26; 4:6; Hebr. 2:10.

D. Die zwei Arten von Kindern, die durch die beiden Bündnisse hervorgebracht werden, sind ihrer Natur nach verschieden – Gal. 4:24, 28–31:
   1. Diejenigen, die durch den Bund des Gesetzes hervorgebracht werden, sind gemäß dem Fleisch geboren, und diejenigen, die durch den Bund der Verheißung hervorgebracht werden, sind gemäß dem Geist geboren – V. 29.
   2. Die gemäß dem Fleisch geborenen Kinder sind nicht berechtigt, an Gottes verheißenem Segen teilzuhaben, die gemäß dem Geist geborenen Kinder jedoch haben das volle Anrecht darauf – V. 30–31.
   3. Weil wir die Gnade, Christus und den lebengebenden Geist haben, sind wir Kinder gemäß dem Geist – 6:18; Kol 1:27; 1.Kor. 15:45b:
      a. Dieser Geist ist jetzt in unserem Geist und macht uns zu Kindern gemäß dem Geist; dies ist die wunderbare Offenbarung in Galater 3 und 4.
      b. Als diejenigen, die Kinder gemäß dem Geist sind, sollten wir in der Erfüllung des Verlangens Gottes bleiben, indem wir die Gnade, Christus und den allumfassenden Geist als den Segen des Evangeliums genießen – Mk. 3:14.

E. Galater 4 offenbart, dass die Mutter der Gläubigen, die das Jerusalem droben ist, das Neue Jerusalem, der neue Bund der Gnade ist, der durch Sara symbolisiert wird – V. 26:
   1. Das Neue Jerusalem, das himmlische Jerusalem, das Jerusalem droben, ist unsere Mutter, und diese Mutter ist der neue Bund der Gnade – Hebr. 8:7–13; 12:22–23:
      a. Der neue Bund ist unsere Mutter, weil er uns als Kinder der Freiheit hervorgebracht hat – Gal. 4:31.
      b. Wir sind unter dem neuen Bund geboren und das Jerusalem droben ist unsere Mutter – V. 26.
      c. Diese Frau ist der neue Bund und unsere Mutter, und unsere Mutter ist die Gnade Gottes.
   2. Der Vater ist der, der die Gnade gibt; die Gnade ist der Bund; der Bund ist die Stadt, das Jerusalem droben, das Neue Jerusalem, das unsere Mutter ist; die Söhne, die von der Mutter hervorgebracht werden, sind die Bestandteile der Mutter; und die Mutter kehrt zum Vater zurück, um mit Ihm eins zu sein, da sie aus dem Vater hervorgekommen ist und dann zum Vater als der Bestimmung zurückkehrt – 1:3; 1.Kor. 8:6.
   3. Den neuen Bund zu empfangen und ihn zu halten heißt, zum himmlischen Jerusalem und zur Gemeinde zu kommen; der neue Bund, das himmlische Jerusalem und die Gemeinde sind eins – Hebr. 8:7–13; 12:22–23.
   4. Die Mutter der Gläubigen ist die Stadt, auf die Abraham wartete – 11:10:
      a. Die Stadt wird in 12:22 identifiziert, wo uns gesagt wird, dass wir zum himmlischen Jerusalem, der Frau Christi und der Mutter der neutestamentlichen Gläubigen, hinzugetreten sind, die sich aus den Söhnen Gottes zusammensetzt, die von ihr geboren sind.
      b. Bei der Auserwählung Abrahams hatte Gott die Absicht, Seine Ökonomie auszuführen, die darin besteht, viele Söhne hervorzubringen, die durch die Gnade hervorgebracht sind, um das Neue Jerusalem, Seinen letzten, höchsten und ewigen korporativen Ausdruck zu bilden – Offb. 21:1–2, 7.

© 2026 Living Stream Ministry